



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

seit der letzten Baderlada-Ausgabe im Sommer ist wieder einiges in der Chasa Puntota geschehen. Von zahlreichen schönen Ereignissen, aber auch von traurigen Momenten können wir berichten. Auf eine spezielle Situation möchte ich kurz eingehen und einen Wandel der Chasa Puntota aufzeigen und erläutern.

Im September hatten wir kurzzeitig eine sehr junge Frau (35 Jahre alt) in der Chasa Puntota als Bewohnerin. Sie ist nach sehr kurzem Aufenthalt verstorben. Solch junge



Personen sind bei uns im Heim besonders selten. Eine Besucherin hat mich auf diese Situation angesprochen und sagte *«ich wusste nicht, dass so junge Personen ins Asyl eintreten dürfen. Ich dachte immer, dass die Chasa Puntota für älteren Menschen bestimmt ist und die zur Verfügung stehenden Zimmer für die ältere Generation freigehalten werden müssen»*. Durch dieses Gespräch wurde mir bewusst, dass der Wandel der Chasa Puntota in der Bevölkerung noch nicht bekannt ist.

Jene Personen, die die Geschichte der Chasa Puntota kennen, wissen, dass so junge Bewohnende untypisch sind. Dies hat vermutlich auch damit zu tun, weil das Heim Jahrzehnte lang als Altersheim geführt wurde. Die Chasa Puntota wird im Volksmund auch *«Asyl da Scuol»* genannt.

Ein klassisches Altersheim ist eine Wohneinrichtung für ältere Menschen, die keine intensive Pflege benötigen. Ein Altersheim ist somit eine Einrichtung, die sich vor allem an den Bedürfnissen älterer Menschen orientiert. Das gemeinsame Wohnen und die soziale Integration stehen im Vordergrund und nicht primär die Pflege.

In den vergangenen Jahren hat sich das Bedürfnis der Bewohnenden stark verändert. So kommen Bewohnende auch Dank dem ausgebauten Spitexangebot erst ins Heim, wenn eine bestimmte Pflegebedürftigkeit vorhanden ist. Somit ist die individuelle Pflege zu einem grossen Bedürfnis unserer Bewohnerinnen und Bewohner geworden.

Die Chasa Puntota wird heute als Pflegeheim geführt. Ein Pflegeheim ist nicht nur für ältere Menschen bestimmt. Pflegebedürftige Personen jeder Altersgruppe können in einem Pflegeheim einen Platz bekommen. Dies gilt auch für die Chasa Puntota.

Die Begriffe «Altersheim» und «Pflegeheim» werden häufig fälschlicherweise als Synonym -verwendet. Die Unterschiede mögen teilweise gering erscheinen und doch ist es mir wichtig darauf hinzuweisen. In der Chasa Puntota wird jede/r Bewohnende, ob jung oder alt, mit Wertschätzung begegnet und individuell nach seinen Bedürfnissen betreut und gepflegt.

Leiter Chasa Puntota
Höllrigl Uwe



Charas abitantas e chars abitants da la Chasa Puntota,

daspö l'ultima Baderlada es cadü darcheu bler. Da numerus bels evenimaints, però eir da trists mumaints pudaina raquintar. Sün üna situaziun speciala lessa entrar e muossar sü ed explichar ün müdamaint illa Chasa Puntota.

In settember vaivna illa Chasa Puntota per cuort temp üna duonna fich giuvna (35 ons) co abitanta. Ella es morta davo cuort sogiuorn. Persunas uschè giuvnas sun fich dinrar in nossa dmura. Üna visita am ha pledantà sün quista situaziun ed ha dit «eu nu savaiva, cha persunas uschè giuvnas pon entrar illa dmura. Eu n’ha adüna cret, cha la Chasa Puntota sia destinada per glieud plü veglia e cha’ls lets chi stan a disposiziun ston gnir tgnüts liber per la generaziun plü veglia». Tras quist discuors am esa gnü consciaint, cha’l müdamaint illa Chasa Puntota nun es amo cuntschaint a la populaziun.



Quellas persunas, chi cugnuoschan l’istorgia da la Chasa Puntota, san, cha persunas uschè giuvnas nu sun tipicas. Quai ha plücofacil da far cun quai, cha la dmura gniva gestiunada decennis a la lunga co dmura d’attempats. La Chasa Puntota vain manzunada illa lingua populara eir «asyl da Scuol».

Üna dmura d’attempats classica es ün’instituziun per glieud attempada, chi nun ha dabsögn d’ün fliamaint intensiv. Üna dmura d’attempats es dimena ün’instituziun, chi s’orientescha impustüt als bsögns da la glieud plü veglia. L’abitar insembel e l’integraziun sociala stan davantvart e na il fliamaint.

Il bsögn da las abitantas e dals abitants s’ha müdà ferm i’ls ultims ons. Uschè vegnan las avdantas ed ils avdants, eir tras la sporta da la Spitex, pür illa dmura, cur chi bsögnan ün tschert fliamaint. Il fliamaint individual es dimena dvantà ün grond bsögn da nossas abitantas e noss abitants.

La Chasa Puntota vain gestiunada hoz co chasa da fliamaint, chi nun es be per glieud plü veglia. Persunas da mincha classa d’età chi bsögnan fliamaint pon entrar in üna chasa da fliamaint. Quai vala eir pella Chasa Puntota.

Ils terms «dmura d’attempats» e «chasa da fliamaint» vegnan dovrà suvent per fal sinonim. Las differenzas apparan per part pitschnas ed istess am esa important, da far attent sül fat. Illa Chasa Puntota vain mincha abitanta e mincha abitant, vegl obain giuven, inscuntrà cun stima e accumpognà e flià tenor seis bsögns.

Manader Chasa Puntota
Höllrigl Uwe



Rückblick Aktivierung

Zivilschutzwoche vom 11. bis 15. August 2025

Auch in diesem Sommer erlebten die Bewohnerinnen und Bewohner der Chasa Puntota, wie auch die Bewohnenden der externen Pflegegruppen in Zernez und Samnaun, eine erlebnisreiche und schöne Woche gemeinsam mit den Zivilschützern und Mitarbeitenden der Chüra.

Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die 5 Betreuer des Zivilschutzes Weinland konnten besondere Ausflüge und ein abwechslungsreiches Programm gestaltet werden.

Die Bilder und der tolle Bericht von Tanja und Caroline - beide Mitarbeiterinnen aus den Dezentralen Betrieben - zeigen schöne Erinnerungen von der vergangenen Zivilschutzwoche.



Spaziergang ins Bogn Engiadina





Bewegung und Spiel im Garten von Dschember 1



Turnen in der Stüva Creativa



Spiel und Spass im Freien



Ausflug der Pflegegruppe Chalamandrin | Samnaun

Am Dienstag 12.08.2025 fand ein wunderschöner Ausflug mit den Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegegruppe Chalamandrin statt, der uns in die herrliche Bergwelt entführte. Gemeinsam mit den Spitex-Klienten, verbrachten wir einen entspannten und erlebnisreichen Tag, der nicht nur für die Bewohnenden, sondern auch für alle Begleitpersonen zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Das Wetter war wunderschön und herrlich warm. Der Ausflug wurde von zwei Pflegerinnen und einer Aktivierungstherapeutin begleitet, die tatkräftig unterstützte, sowie von zwei Helfern des Zivilschutzes, die für zusätzliche Sicherheit und Organisation sorgten.

Der Aufstieg mit der Bergbahn zum Alptrider Sattel 2489m ü. M.

Zu Beginn des Ausflugs fuhren wir mit der Bergbahn von Samnaun-Ravaisch auf den Alptrider Sattel. Die Fahrt bot beeindruckende Ausblicke auf die umliegenden Berge und Täler, die bei allen Teilnehmenden Begeisterung weckte. Auf dem Berg angekommen, machten wir einen kleinen Spaziergang, genossen die frische Luft und machten tolle Fotos.

Mittagessen mit Aussicht

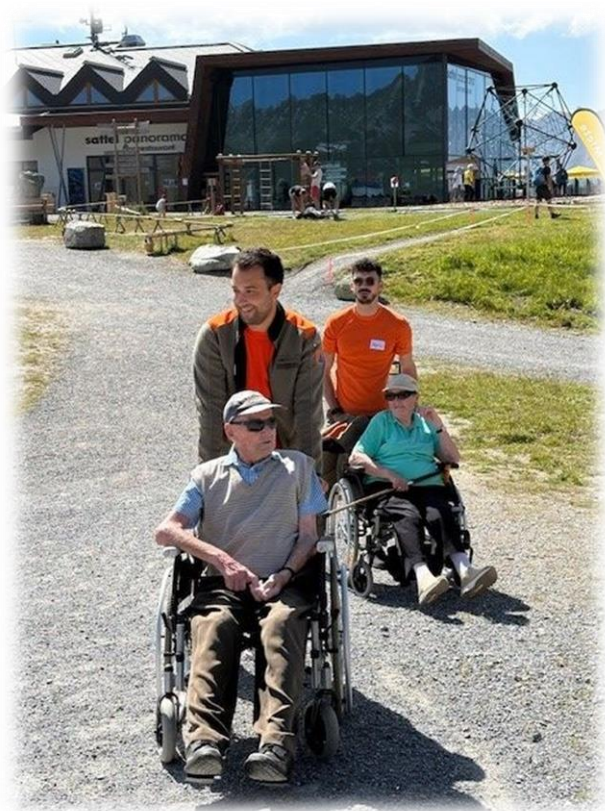
Im Alptrider Sattel Panorama Restaurant wartete auf uns ein köstliches Mittagessen. Es gab eine Backerbsensuppe, einen gemischten Salat, Käsespätzli und ein leckeres Dessert, das wunderschön angerichtet war. Die Atmosphäre war entspannt, und es wurde eifrig über die Erlebnisse und Eindrücke des Ausfluges gesprochen.

Rückfahrt

Am Nachmittag machten wir uns schließlich auf den Rückweg mit der Bergbahn. Alle Teilnehmenden waren zufrieden und glücklich über den gelungenen Tag, auch wenn die meisten danach ziemlich müde und erschöpft waren.

Fazit

Insgesamt war der Ausflug eine wunderschöne Gelegenheit mit den Bewohnerinnen und Bewohner des Chalamandrins, sowie den Spitex-Klienten gemeinsam Zeit zu verbringen, die Natur zu geniessen und ein Stück Lebensfreude zu teilen. Die tolle Unterstützung durch die Aktivierungstherapeutin und die Zivilschutzhelfer sorgte dafür, dass der Tag nicht nur entspannt und unterhaltsam war, sondern auch sicher und gut organisiert. Alle Teilnehmenden konnten die Natur genießen und hatten eine Abwechslung von ihrem Alltag. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfenden und hoffen auf weitere solche Ausflüge in der Zukunft!





Auf dem Alptrider Sattel in Samnaun mit den Bewohnenden der Pflegegruppe Chalamandrin & den Spitex-KlientInnen.



Bei guter Witterung finden auch noch weit in den Herbst hinein schöne Ausflüge in der Aktivierung statt.

Ende September begleiteten Monika und Christian einige Bewohnerinnen zur **Alten Mühle von Bos-cha**



Es war eine eindrucksvolle Fahrt von Scuol nach Guarda – Bos-cha – Ardez – Ftan, mit wunderbarem Ausblick in die Engadiner Berge.

In Bos-cha bei der Alten Mühle machten wir ein kleines Picknick, wo die Bewohnenden ein Dessert und Kaffee genossen haben. Bereichert mit freudvollen und schönen Erlebnissen führte uns der Weg dann wieder zurück nach Scuol in die Chasa Puntota.

Unser Garten mit bunten Blumen und frischem Gemüse



Viele Bewohnende schätzen und erfreuen sich an unserem Garten, den sie nach ihren Möglichkeiten mithelfen zu pflegen. Ein frisches, saftiges Rübli oder ein Radieschen - grad zum Hineinbeissen – aus dem Hochbeet ziehen, die hochgewachsenen Sonnenblumen bestaunen oder an den Rosen schnuppern - der Spaziergang durch den Garten ist immer ein Erlebnis, da es viel zu entdecken gibt und durch das Sehen, Riechen und Schmecken oft freudige Erinnerungen geweckt werden.



Alterskongress

Am 2. Oktober 2025 fand der **Zweite Alterskongress Unterengadin** unter dem Titel «Il cour nu vain dement! - Das Herz wird nicht dement!», im Sala polivalenta statt. Auch die Engadiner Post hat am 8. Oktober 2025 darüber berichtet.

Gut 70 Teilnehmende, darunter auch einige Bewohner und Bewohnerinnen der Chasa Puntota, erlebten einen informativen, beeindruckenden und berührenden Nachmittag, welcher ganz im Zeichen des Themas «Demenz» stand.

Neben einem Fachvortrag von unserem Pflege- und Demenzexperten, Lukas Buchli, gab es auch zwei interessante Podiumsgespräche. Dabei äusserten sich Fachpersonen aus verschiedenen Gebieten, wie auch eine Bewohnerin und ihr Ehemann. Er berichtete von den schwierigen Jahren bis zur Diagnosestellung. Eine Zeit, an die sich unsere Bewohnerin heute kaum mehr erinnert. 10 Jahre sind seither vergangen und seit einem Jahr lebt sie nun in der Chasa Puntota. «Mir geht es sehr gut hier», sagte die Bewohnerin mit Überzeugung. «Spaziergänge, Singen und Tanzen, das sind meine Highlights. Dabei bin ich fröhlich – da fühle ich mich o.k.»

Die Offenheit der Betroffenen beeindruckte die Teilnehmenden tief. In der Pause nutzten sie den Austausch mit Fachpersonen rege und auch der Besuch der Demenzabteilung stiess auf grosses Interesse. Einige Teilnehmende wagten sich sogar, im Rahmen eines Parcours «Demenz» selbst zu erleben – ein eindrücklicher Perspektivenwechsel.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Musik: Unser Musikgeragoge, Pasquale Bonfitto lud zum gemeinsamen Singen ein – genauso, wie er es regelmässig mit den Bewohnenden der Chüra-Betriebe tut. Die nachdenkliche Stimmung wich rasch einer heiteren Atmosphäre, genauso wie es die Demenzbetroffene vorgängig geschildert hatte. Gerade bei einem so schweren Thema wie Demenz ist es wichtig, die Fröhlichkeit nicht zu verlieren.



Rund 70 Teilnehmende erlebten einen informativen, beeindruckenden und berührenden Nachmittag.



1. Podiumsgespräch und unter den Besuchenden waren auch Bewohnerinnen



Gemeinsames Singen mit Pasquale



2. Podiumsgespräch

Freiwilligenfest – ein grosses *DANKESCHÖN*

«Che saja la chüra sainza voluntaris?»

«Was wäre die Chüra ohne freiwillige Helferinnen und Helfer»? Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind ein fester und wertvoller Bestandteil der Chüra Betriebe des CSEB. Auch dieses Jahr waren sie als Dank für ihre vielfältigen Einsätze zu einem Nachtessen mit musikalischem Rahmenprogramm eingeladen.

Ob begleiten auf Spaziergängen und Ausflügen, Lotto und Tschinquina spielen, Ausfahrten mit der Rikscha, singen und musizieren, jassen, kochen oder backen von Kuchen und Weihnachtsguezli – die Aktivitäten der vielen Freiwilligen Helferinnen und

Helfer der Chüra sind nicht vielfältig und äusserst wertvoll. Sie bedeuten eine willkommene Abwechslung für die Bewohnenden und sind eine geschätzte Verbindung zu den Dörfern und Fraktionen, in denen die meisten von ihnen ihre Wurzeln haben.

Einmal pro Jahr laden die Verantwortlichen der Chüra die freiwilligen Helferinnen und Helfer zu einem Nachtessen ein. Am 18. September war es wieder so weit: rund 70 Personen genossen einen gemütlichen, fröhlichen Abend. Nach Apéro und Informationen aus der Chüra, sowie einem herzlichen Dank der Direktorin, Rebekka Hansmann, wurde vom Kaderteam ein feines Essen aus der Küche der Chas Puntota serviert. Die Chapella Erni umrahmte den Abend mit lüpfiger Musik, zu welcher von Kaderteam und Freiwilligen gemeinsam das Tanzbein geschwungen und stimmungsvoll mitgesungen wurde.



Chapella Erni



Begrüssung und Dankesworte von der Direktorin Rebekka Hansmann



das tolle Küchenteam



Mitarbeitende im Service



am leckeren Hauptspeisen-Buffer



Das traumhafte Dessertbuffet



stimmungsvolle Polonaise



Die wertvollen Freiwilligen

Informationen zu den Bewohnenden

Herzlich Willkommen in der Chasa Puntota!

(Eintritte seit August 2025)

Evi Kusstatscher	11.09.2025
Anna Barbla Truog	15.09.2025
Erika Pfeiffer	16.09.2025
Frieda Castellani	23.09.2025
Kathi Dannenberger	01.10.2025
Gertrude Feuerstein	02.10.2025

Wir haben uns verabschiedet

(Austritte seit August 2025)

Cla Marugg-Plouda - verstorben in der Chasa Puntota am 04.09.2025

Heinrich Haller - verstorben in der Chasa Puntota am 07.09.2025

Gottfried Schlatter - verstorben in der Chasa Puntota am 11.09.2025

Evi Kusstatscher - verstorben in der Chasa Puntota am 17.09.2025

Anna Barbla Truog – war bis am 29.09.2025 Feriengast bei uns im Haus

Wir gratulieren zum bevorstehenden Geburtstag

Raschèr Flurinda	03.10.1938	Wir wünschen nachträglich ALLES GUTE!
Gerdina Porton	27.10.1933	
Nina Koch	01.11.1936	
Margaritta Florineth	30.11.1938	
Jacqueline Leona Wagner	03.12.1952	
Maria Elisabeth Feuerstein	04.12.1938	
Anita Sem	10.12.1929	
Berta Fried-Ladner	11.12.1937	
Cati Truog	25.12.1933	

Informationen zu den Mitarbeitenden

Das Team der Mitarbeitenden in der Chasa Puntota ist sehr stabil.
Es gibt nur eine Veränderung bei den Austritten zu berichten.

Austritte von Mitarbeitenden

Ramona Tscholl 16.09.2025

Wir danken Ramona für ihren Einsatz in der Chasa Puntota und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Berufsweg.